

# Josef Rossaro: Ein fleißiger Mann

Am 28. September um 19 Uhr wird im „Museum für Lebensgeschichten“ im Seniorenhaus am See eine Ausstellung über Josef „Pepe“ Rossaro (14. 2. 1915 - 7. 4. 2002) eröffnet. Die Ausstellung ist bis 1. Dezember bei freiem Eintritt täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet.

Josef „Pepe“ Rossaro wurde als jüngstes Kind der Trentiner Zuwanderer Maria Armellini (1882-1949) und Josef Rossaro (1877-1916) in Hard geboren. Ihre Wohnung gehörte zu einer Arbeitersiedlung der Textilfabrik S. Jenny, direkt am See neben dem Seniorenhaus. Dort lebten viele Trentiner aus Borgo und Umgebung, weshalb die Siedlung „Klein-Borgo“ genannt wurde. Seinen Vater dürfte Pepe nie kennengelernt haben, denn er starb am 22. Jänner 1916 im Ersten Weltkrieg im Lager Jaransk (Russland). Sein Tod wurde 1920 vom Zeugen Alois Danna bestätigt. Er berichtete, dass er Rossaro im Wald bei Jaransk begraben habe.

Maria Rossaro musste nun ihre sechs Kinder alleine großziehen. Um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern, arbeitete sie in der 1896 in Hard gegründeten „Vorarlberger Kammgarnspinnerei E. Offermann“. Während dieser Zeit erfolgte der Umzug in die Werksiedlung, der sogenannten „Kolonie“. Dort wurden Mitarbeitern günstig Mietwohnungen zur Verfügung gestellt.

## Eine Nacht lang auf einer Eisscholle auf dem Bodensee

Über seine Kindheit und Jugend ist wenig bekannt. Einzig das Ereignis der „Seegfrörne“ 1929 rückte ihn in den Blickpunkt der Öffentlichkeit, als er mit sieben anderen eine Nacht auf einer Eisscholle auf dem Bodensee gefangen war. Er überlebte, trug jedoch Erfrierungen davon.

Im Sommer 1929 begann er in der Kammgarnspinnerei zu arbeiten, wo er im Laufe der nächsten 46 Jahre vom Aufstecker zum Hilfsspinner und dann zum Hauptspinner befördert wurde.

Seine erste Frau Anna (\*1912 in Dornbirn - +1948 in Hard) wurde schwer krank, weshalb er auf der Suche nach einer Pflegerin war. Dabei traf er auf Margaretha Stöger. Sie war als Kriegerwitwe kurz nach dem Zweiten Weltkrieg mit ihrem Sohn Josef von Niederösterreich nach Hard gekommen. Hier lebte bereits



Pepe Rossaro auf einer Motorradfahrt nach Italien

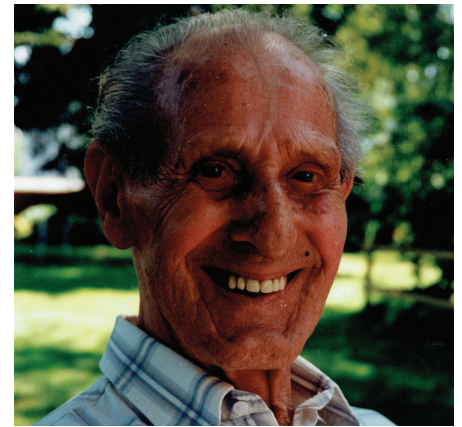
ihr Bruder. Margaretha übernahm ihre Pflege. Dabei lernten sich die beiden besser kennen. Nach dem Tod der ersten Frau verliebten sie sich und heirateten. Sie führten eine sehr harmonische Ehe, machten miteinander gemeinsame Ausflüge und Jassabende mit der Familie. Auch Margaretha arbeitete in der Kammgarnspinnerei. Von 1954 bis 1974 war sie in der Färberei tätig. Völlig unerwartet starb sie im Jahr 1976.

## Leidenschaftlicher Motorradfahrer

Seine Nichte und sein Stiefsohn schilderten Pepe als einen sympathischen, ruhigen, arbeitssamen und freundlichen Menschen. Er war nie in einem Verein und kein „Wirtshausgeher“. Sein Leben bestand aus Arbeit, seiner inigen Beziehung zu seiner zweiten Frau und seiner Leidenschaft fürs Motorradfahren.

Er lebte auch für die regelmäßigen Motorradreisen nach Italien. Da Pepe Rossaro neben Deutsch und Harderisch auch Italienisch sprach, war es naheliegend, öfters in das Land seiner Väter zu reisen. Er selbst verstand sich aber immer als „Harder“. Und es gab das Holzen. Das war Passion und zur Zeit der jungen Jahre von Pepe Rossaro wirtschaftlich enorm wichtig.

Einige Zeit nach Margarethas Tod fand Pepe in Marianne Dür eine neue Lebens-



Pepe Rossaro im Garten des Seniorenhauses am See.

gefährtin. Mit ihr lebte er bis zu seiner Übersiedlung ins Seniorenhaus 1992, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte, zusammen.

**Gemeindearchivarin  
Nicole Ohneberg**

.....  
**Öffnungszeiten Gemeindearchiv**  
Schulweg 3  
jeden di von 8.30 bis 11.30 Uhr oder  
nach Vereinbarung

Nicole Ohneberg  
T 697-629, [gemeindearchiv@hard.at](mailto:gemeindearchiv@hard.at)

**Digitales Fotoarchiv:**  
[www.hard.at/de/gemeindearchiv](http://www.hard.at/de/gemeindearchiv)  
.....